Forum

PERSONZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE, AUSBILDUNG UND PRAXIS

FORTBILDUNGEN
SEPTEMBER 2026 - JUNI 2027
PROGRAMM

2026
2027

The only person who is educated is the one who has learned how to learn and change.

Carl Ransom Rogers

Fortbildungsprogramm 2026/27

Liebe Mitglieder, liebe Ausbildungsteilnehmer*innen, liebe Interessierte!

Das Programmjahr 2026/27 wartet mit einem umfangreichen und abwechslungsreichen Fortbildungsprogramm auf. Themen wie ICD 11 Klassifikation, Borderline, Posttraumatisches Wachstum, Krebsbegleitung, persönliche Erfahrungen aus der personzentrierten Psychotherapieszene, *Kreative Künste* und *Gewaltfreie Kommunikation* laden sowohl zur fachlichen Vertiefung als auch zum kollegialen Austausch ein. Wir danken allen Vortragenden für diese breite Palette an spannenden Beiträgen.

Die Kooperation mit dem APG•IPS war im letzten Programmjahr sehr erfolgreich und wird auch dieses Jahr fortgesetzt. Zwei gekennzeichnete Veranstaltungen in diesem Programm sind sowohl für FORUM-Mitglieder als auch für APG•IPS-Mitglieder kostenfrei. Wir laden einander herzlich zu unserer Veranstaltung und in unsere Räumlichkeiten ein.
Unser bewährtes Hybrid-Format bleibt erhalten, um auch Interessierte zu erreichen, die nicht persönlich teilnehmen können. Besonders freuen wir uns, immer wieder Kolleg*innen anderer Vereine und Richtungen sowie Interessierte aus verwandten Bereichen begrüßen zu dürfen.
Dieser FORUM-Fortbildungs-Katalog kann gerne an Interessierte, Institutionen und Kolleg*innen weitergeleitet werden.

Bis bald im FORUM!

Mag.ª Marieluise Brückl, Mag.ª Neena Kurl, Mag.ª Barbara Zorman
(Team Mitgliederfortbildung)

Fortbildungsveranstaltungen – Überblick

Die meisten Veranstaltungen finden (wenn im Programmheft nicht anders angegeben) im FORUM-Zentrum sowie im Online-Format via Zoom statt.

15.10.2026, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Die personzentrierte Anwendung von *Kreativen Künsten* im therapeutischen Kontext
Leonore Langner BA, Anmeldung: fortbildung@apg-ips.at
Organisiert von und in Kooperation mit dem APG•IPS

17.11.2026, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Neuerungen in der ICD 11 Klassifikation
Dr.in med.univ. Nora Neuwirth, Anmeldung: kontakt@psychotherapie-neuwirth.at

26.01.2027, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
Dr.in Andrea Scheuringer, M.Ed., Anmeldung: dr.andrea.scheuringer@gmx.at

03.03.2027, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Border nicht allein - Der Personzentrierte Ansatz in der Therapie der Borderline Persönlichkeitsstörung
Mag.a Karin Bauer-Böhm, Anmeldung: karin.bauer-boehm@psd-wien.at
In Kooperation mit dem APG•IPS

20.04.2027, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Posttraumatisches Wachstum im personzentrierten Fokus
Mag.a Neena Kurl, Anmeldung: info@praxis-kurl.at

13.05.2027, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Entwicklungen und Begegnungen in der personzentrierten Psychotherapieszene: Meine Erfahrungen
Dr. Gerhard Stumm, Anmeldung: gstumm@a1.net

17.06.2027, 18.30-20.30 Uhr
Lecture: Die Beziehung als heilsames Agens in der Krebsbegleitung
Dr.in Beatrix Teichmann-Wirth, Anmeldung: beawirth@yahoo.de

Detailinformationen zu den Fortbildungsveranstaltungen unter:
www.forum-personzentriert.at/verein/fortbildung
bzw. zum Download unter „Quicklinks“ auf der Homepage des FORUM

Lecture: Die personzentrierte Anwendung von *Kreativen Künsten* im therapeutischen Kontext

Leitung: Leonore Langner BA

Organisiert von und in Kooperation mit dem APG•IPS

In dieser Veranstaltung gebe ich einen Einblick sowohl in die Methode und Theorie als auch in die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten von „Personzentrierter Kunst- und Kreativtherapie“. Außerdem lade ich zu einer kurzen Selbsterfahrung ein, daher bitte Papier und ein paar Stifte bereithalten.

Die Begründerin der *Person Centred Creative Arts Therapy* war Liesl Silverstone. Sie entwickelte in den 1980er-Jahren einen speziell personzentrierten Zugang zur Anwendung von kreativen Mitteln innerhalb eines therapeutischen Settings, ihr sogenanntes PCATS-Modell (Person Centred Art Therapy Skills). Besonders stolz war Liesl auf die Unterstützung von Carl Rogers, der ihr Training als „effektiv, bereichernd und *neue Wege beschreitend*“ bezeichnet hatte.

Kunst wird als eine externalisierte Symbolisierung der inneren Welt der Klient*innen gesehen, und der Schwerpunkt des Ansatzes liegt auf dem Verständnis der persönlichen symbolischen Bedeutung des Kunstwerks sowie des Schaffensprozesses.

Liesls Zertifikats- und Diplomlehrgänge werden seit über 40 Jahren in England unterrichtet, wo auch ich mein Diplom gemacht habe. Seitdem ich selbst Ausbilderin von APCCA (Association for Person Centred Creative Arts) bin, biete ich den Zertifikatslehrgang nun auch erstmalig in deutscher Sprache an: https://www.apcca.org.uk/ausbildung

Silverstone, Liesl (1993), *Art Therapy. The Person-Centred Way. Art and the Development of the Person*. London, Jessica Kingsley Publishers

Silverstone, Liesl (2009), *Art Therapy Exercises. Inspirational and Practical Ideas to Stimulate the Imagination*. London, Jessica Kingsley Publishers

Zeit: Donnerstag, 15. Oktober 2026, 18.30 – 20.30 Uhr

Ort: Personzentriertes Zentrum APG•IPS, Diefenbachgasse 5/2, 1150 Wien
oder Online-Teilnahme via Zoom

Anmeldung: bei Bettina Fleischmann: fortbildung@apg-ips.at

In Präsenz kann nur eine begrenzte Anzahl an Personen teilnehmen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Kosten: für Forum- und APG•IPS-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,-
Überweisung bitte an: APG•IPS Sektion Institut
IBAN: AT84 3242 6000 0091 1248
Zahlungsreferenz: „Fortbildung Datum + eigener Nachname“

Zielgruppe: Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Leonore Langner

Personzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis in Gablitz, Niederösterreich. Weiterbildung in Personzentrierter Gruppentherapie, Traumatherapie, Reg. PCCAT Accredited Practitioner. Klangtherapeutin.

Langjährige Erfahrung in geriatrischen und palliativen Einrichtungen und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, u.a. Wachkoma-Patient*innen, Anwendung von Prä-Therapie und nonverbalen Methoden.

2019-2025 Vorstandsvorsitzende von PCE Europe. Workshops und Vortragstätigkeit.

Ausbilderin am Österreichischen Institut für Klang-Massage-Therapie und bei APCCA.

Langner, L. (2017). *Personzentrierte Psychotherapie bei eingeschränkten Kontaktfunktionen. Momente der Begegnung durch Prä-Therapie und Klang*. AV-Akademikerverlag

Lecture: Neuerungen in der ICD 11 Klassifikation

Leitung: Dr.in med.univ. Nora Neuwirth

Die Klassifikation psychischer Störungen ist ein fortlaufender Prozess, der sich an wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen orientiert. Nach der 1992 eingeführten ICD-10-Klassifikation (International Classification of Diseases, WHO) trat am 1. Jänner 2022 die ICD-11-Klassifikation in Kraft und soll nach einer Übergangsfrist die ICD-10 ablösen.

Insgesamt ist eine starke Annäherung an das DSM-5 (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) der American Psychiatric Association (APA, 2013) festzustellen. Dies ist insofern relevant, da in der internationalen Forschung mehrheitlich das DSM verwendet wird, aber in der Praxis bzw. zur Beantragung an die Krankenkassen die Kriterien der ICD notwendig sind, was zu einer Inkongruenz zwischen Forschung und Praxis beiträgt.

Die neue ICD-11 ist ein an das digitale Zeitalter angepasstes Klassifikationssystem. Es gibt keine F-Codes mehr, sondern numerische Codes. Eine wesentliche inhaltliche Änderung ist der Lebensspannenansatz. Damit verbunden ist die Streichung der F9-Kategorie „Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend“. In der Folge wurden Diagnosen der F9-Kategorie in andere Kategorien verschoben.

Es gibt Veränderungen bei der Diagnose von psychischen Störungen, wie z.B. bei ADHS, Störungen des Sozialverhaltens, Lernstörungen und Autismus-Spektrum-Störungen. Erstmals wird Burn-out als arbeitsbedingte Erkrankung in Folge von chronischem Arbeitsstress in der ICD-11 definiert.

Die ICD-11 führt außerdem einen Paradigmenwechsel in der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen ein, indem sie von einem kategorialen zu einem dimensionalen System übergeht.

Im Vortrag wird auf die wichtigsten Neuerungen und ihre klinische Relevanz in der ICD-11 eingegangen.

Zeit:	Dienstag, 17. November 2026, 18.30 – 20.30 Uhr
Ort:	FORUM-Zentrum, Reisnerstraße 20/ 4.Stock / Top 17, 1030 Wien oder Online-Teilnahme via Zoom
Anmeldung:	bei Nora Neuwirth: kontakt@psychotherapie-neuwirth.at
Kosten:	für Forum-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,- Überweisung bitte an: Forum Personzentrierte Psychotherap IBAN: AT87 2011 1856 3614 4600 Zahlungsreferenz: Fortbildung Datum. + eigener Nachname
Zielgruppe:	Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Dr.in med.-univ. Nora Neuwirth

Dr.in med.-univ. Nora Neuwirth, Assistenzärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Klinik Hietzing
Personzentrierte Psychotherapeutin mit Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie in eigener Praxis seit 2012 tätig.
Kinderschutzbeauftragte des Zentrums für Musikvermittlung

www.psychotherapie-neuwirth.at

Lecture: Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Leitung: Dr.in Andrea Scheuringer, M.Ed.

Illustration von Serena Rust, Koha-Verlag

Wie lässt sich die gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg (kurz GFK) mit dem personzentrierten Ansatz (PA) theoretisch verorten?

Carl Rogers war einer der wichtigsten Lehrer und Inspirationsquellen von Marshall Rosenberg. Da gibt es schon einiges zu verknüpfen, viel darüber zu erzählen und auch nachzuspüren.

Aber, was macht die GFK aus?
Wie tue ich in der GFK?
Was unterscheide ich in der GFK?
Worauf achte ich in der GFK, vor allem beim Üben?
Und was sagt Rosenberg selbst, was für ihn die GFK sei (Interview 2008, Albuquerque)?

Dazu gibt es auch Interessantes/Wissenswertes!

Zeit: Dienstag, 26. Jänner 2027, 18.30 – 20.30 Uhr

Ort: FORUM-Zentrum, Reisnerstraße 20/ 4.Stock / Top 17, 1030 Wien
oder Online-Teilnahme via Zoom

Anmeldung: bei Dr.in Andrea Scheuringer, M. Ed.: dr.andrea.scheuringer@gmx.at

Kosten: für Forum-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,-
Überweisung bitte an: Forum Personzentrierte Psychotherap
IBAN: AT87 2011 1856 3614 4600
Zahlungsreferenz: Fortbildung Datum. + eigener Nachname

Zielgruppe: Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Dr.in Andrea Scheuringer, M. Ed.

Sozialpädagogin, Personzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis in Linz, Upgrade als M. Ed., Child Development, Studium der Gesundheitswissenschaften, Promotion in Psychotherapiewissenschaften, PhD (Interuni Seggau). Freie Supervisorin, Autorin, derzeit in Fortbildung beim HKPT – Humanistische Körperpsychotherapie.

Arbeit insbesondere mit Erwachsenen (Depressionen, Sucht, Trauma), (Frauen)Gruppen; Trainerin in gewaltfreier Kommunikation nach Rosenberg (GFK) seit 2013 (international zertifiziert über das Center of Nonviolent Communication), Schwerpunkt in der GFK derzeit: macht- und traumasensible GFK.

Lecture: Border nicht allein - Der Personzentrierte Ansatz in der Therapie der Borderline Persönlichkeitsstörung

Leitung: Mag.ª Karin Bauer-Böhm
In Kooperation mit dem APG•IPS

An Borderline erkrankte Menschen zeigen eine Vielfalt an Schwierigkeiten im Umgang mit ihren oft als unkontrollierbar und unaushaltbar intensiv erlebten Gefühlen, mit ihrem Selbstkonzept und im zwischenmenschlichen Bereich. Trotz hohen Leidensdrucks stoßen sie aufgrund ihrer Diagnose in ihrem sozialen Umfeld, aber auch im institutionellen Bereich oft auf Ablehnung und Stigmatisierung. Borderline gilt als traumassoziierte Störung, da die Erkrankung üblicherweise unter traumatisch invalidierenden Entwicklungsbedingungen entsteht.

In diesem Vortrag geht es um die Behandlung der BPS im Spannungsfeld zwischen in ihrer Wirksamkeit gut belegten Behandlungsmanualen und personzentrierten Haltungen. Der besondere Beitrag personzentrierter Psychotherapie wird dabei in ihrer Schwerpunktsetzung im Bereich der Beziehungsgestaltung im Sinne der therapeutischen Grundhaltungen von Kongruenz, Empathie und unbedingt positiver Beachtung gesehen. Beziehung als heilender Faktor bei Menschen, die an Beziehungen erkrankt sind.

Zeit:	Mittwoch, 3. März 2027, 18.30 – 20.30 Uhr
Ort:	FORUM-Zentrum, Reisnerstraße 20/ 4.Stock / Top 17, 1030 Wien oder Online-Teilnahme via Zoom
Anmeldung:	bei Karin Bauer-Böhm: karin.bauer-boehm@psd-wien.at
Kosten:	für Forum- und APG•IPS-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,- Überweisung bitte an: Forum Personzentrierte Psychotherap IBAN: AT87 2011 1856 3614 4600 Zahlungsreferenz: Fortbildung Datum. + eigener Nachname
Zielgruppe:	Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Mag.ª Karin Bauer-Böhm

Personzentrierte Psychotherapeutin am Institut für Psychotherapie mit Tageszentrum für Borderline des PSD Wien, Klinische und Gesundheitspsychologin, Ergotherapeutin.

Arbeitsschwerpunkte: Durchführung von Einzel- und Gruppenpsychotherapien mit Erwachsenen unterschiedlicher psychiatrischer Diagnosen, mit einem Schwerpunkt auf Persönlichkeitsstörungen und kPTBS; Fortbildungen im Bereich der Traumabehandlung (EMDR, DBT für PTBS) und Körperpsychotherapie

Lecture: Posttraumatisches Wachstum im personzentrierten Fokus

Leitung: Mag.ª Neena Kurl

Krisen und traumatische Erlebnisse können tiefe Wunden hinterlassen. Doch auch weitere tiefgreifende Veränderungen können auftreten. Das Phänomen des posttraumatischen Wachstums gewinnt immer mehr an Interesse und bringt auch viele interessante Forschungsfragen mit sich.

In diesem Vortrag tauchen wir in das Konzept des posttraumatischen Wachstums ein. Ist es eine mögliche, hoffnungsvolle Weiterentwicklung eines Traumas oder Hype eines Selbstoptimierungstrends? Wie kann posttraumatisches Wachstum in der Praxis aussehen? Wie lässt es sich mit dem personzentrierten Ansatz verbinden? Welche Implikationen ergeben sich für uns als Therapeut*innen?

Der Vortrag richtet sich an alle, die sich mit dem Thema Posttraumatisches Wachstum kritisch auseinandersetzen wollen.

Zeit:	Dienstag, 20. April 2027, 18.30 – 20.30 Uhr
Ort:	FORUM-Zentrum, Reisnerstraße 20/ 4.Stock / Top 17, 1030 Wien oder Online-Teilnahme via Zoom
Anmeldung:	bei Mag.ª Neena Kurl: info@praxis-kurl.at
Kosten:	für Forum-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,- Überweisung bitte an: Forum Personzentrierte Psychotherap IBAN: AT87 2011 1856 3614 4600 Zahlungsreferenz: Fortbildung Datum. + eigener Nachname
Zielgruppe:	Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Mag.a Neena Kurl

Personzentrierte Psychotherapeutin, Klinische- und Gesundheitspsychologin in freier Praxis, berufliche Erfahrungen in unterschiedlichen Einrichtungen (Gewaltschutzbereich, Psychiatrie) mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Lehrbeauftragte für Weiterbildung in Personzentrierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie FORUM/VRP, Lektorin der Arbeitsgemeinschaft für Personzentrierte Psychotherapie, Supervision und Gesprächsführung (APG)

Lehrtherapeutin des FORUM

www.praxis-kurl.at

Lecture: Entwicklungen und Begegnungen in der personzentrierten Psychotherapieszene: Meine Erfahrungen

Leitung: Dr. Gerhard Stumm

cdn.vectorstop.com

Gerhard Stumm bringt sein umfassendes Wissen über die Entstehung und Weiterentwicklung des Personzentrierten Ansatzes in Österreich und weltweit ein, ergänzt um Erzählungen über viele persönliche Begegnungen mit namhaften Persönlichkeiten wie Rogers, Gendlin, Greenberg, Ruth Cohn, Reinhard Tausch, Alfried Längle, Hans Swildens, Jobst Finke, Michael Behr und vielen anderen ...

Zeit:	Donnerstag, 13. Mai 2027, 18.30 – 20.30 Uhr
Ort:	FORUM-Zentrum, Reisnerstraße 20/ 4.Stock / Top 17, 1030 Wien oder Online-Teilnahme via Zoom
Anmeldung:	bei Dr. Gerhard Stumm: gstumm@a1.net
Kosten:	für Forum-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,- Überweisung bitte an: Forum Personzentrierte Psychotherap IBAN: AT87 2011 1856 3614 4600 Zahlungsreferenz: Fortbildung Datum. + eigener Nachname
Zielgruppe:	Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Dr. Gerhard Stumm

Personzentrierter Psychotherapeut in freier Praxis, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Supervisor, Lehrbeauftragter im Rahmen des Universitätslehrganges „Personzentrierte Psychotherapie“ der Uni Wien; bis 2022 langjähriger Ausbildner des FORUM

Lecture: Die Beziehung als heilsames Agens auf dem Krebsweg

Leitung: Dr.in Beatrix Teichmann-Wirth

Nach einer kurzen Beschreibung meines eigenen Krebsweges möchte ich auf die drei Variablen der personzentrierten Psychotherapie unter Berücksichtigung traumatherapeutischer Aspekte eingehen, und sie hinsichtlich der Begleitung von krebskranken Menschen spezifisch betrachten.

So kommt der unbedingten positiven Beachtung ein besonderer Stellenwert zu im Hinblick darauf, dass ich mich als Begleiterin bemühe, jeden Weg als grundsätzlich gleich-gültig zu sehen, damit ich derart der Person ermögliche, den je eigenen Weg zu finden und zu gehen.
Was die Empathie betrifft, kommt der Einfühlung im Sinne der organismischen Resonanz eine besondere Bedeutung zu. Meiner Erfahrung nach tut sich rund um die Diagnose eine „wissende Lücke“ auf, in der sich alles Wissen um einen heilsamen Umgang mit der Diagnose eröffnet. Welcher nächste Schritt setzt im Sinne Gendlins das Leben mit Krebs gut fort? Welcher Behandlungsweg wird „von der Seele begrüßt“, sodass die Therapie mit Leib und Seele mitgetragen werden kann?

Und nicht zuletzt und am allerwesentlichsten geht es darum, dass wir uns im Sinne der Kongruenz bemühen, uns unserer Konzepte über die Krebserkrankung und Behandlungswege bewusst zu sein, und all der Gefühle, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung in uns auftauchen und dieses innere Erleben in angemessener Form auszudrücken.
Die Begleitung von krebskranken Menschen braucht – das ist meine langjährige Erfahrung – in besonderer Weise ein Sorgetragen, ein Engagement und ein wirkliches Da-Sein und auch eine Mentorenschaft, die das Angelegtsein des Menschen erkennen hilft und ermutigt zu den notwendigen lebensverändernden Schritten.

So kann die Beziehung zu einem heilsamen Agens werden, sodass die Krebsdiagnose vom Schock zur Wachstumsmöglichkeit werden kann.

Zeit:	Donnerstag, 17. Juni 2027, 18.30 – 20.30 Uhr
Ort:	FORUM-Zentrum, Reisnerstraße 20/ 4.Stock / Top 17, 1030 Wien oder Online-Teilnahme via Zoom
Anmeldung:	bei Dr.in Beatrix Teichmann-Wirth: beawirth@yahoo.de
Kosten:	für Forum-Mitglieder kostenlos, für Nicht-Mitglieder € 45,- Überweisung bitte an: Forum Personzentrierte Psychotherap IBAN: AT87 2011 1856 3614 4600 Zahlungsreferenz: Fortbildung Datum. + eigener Nachname
Zielgruppe:	Für alle Interessierten, insbesondere eingetragene Psychotherapeut*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision, Ausbildungsteilnehmer*innen im Fachspezifikum

Anrechenbarkeit: 2,5 Stunden Fortbildung gemäß der Fortbildungsrichtlinie des zuständigen Bundesministeriums

Dr.in Beatrix Teichmann-Wirth

Personzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien, Studium der Psychologie und Pädagogik, Traumatherapeutin (EMDR). Arbeitsschwerpunkte: Traumatherapie, Körperorientiert nach Wilhelm Reich, Psychosomatik, Krebscoaching.

Zahlreiche Veröffentlichungen zu Krebs, Trauma und Psychotherapie.

Langjährige Ausbilderin beim FORUM

www.krebscoaching.org